

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1840

5. Untreue

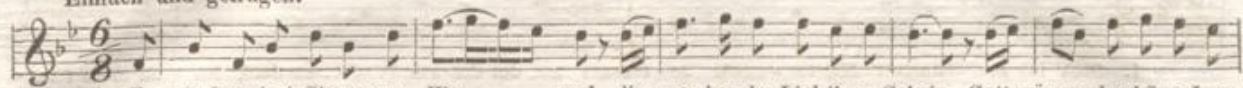
[urn:nbn:de:bsz:31-231675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231675)

5. U n t r e u e .

Aus dem Elsass.

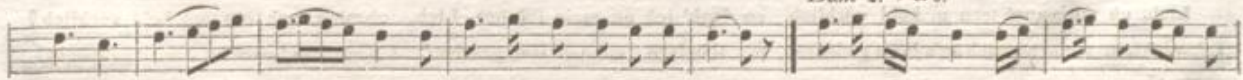
Tenor I.

Einfach und getragen.



- 1. Es ste-hen drei Sterne am Him — mel, die ge-ben der Lieb ihren Schein. „Gottgrüss euch schönes Jung-
- 2. „Nim du es, dein Rösslein beim Zügel, beim Zaum, bind's an den Fei-gen-baum! setz dich ei-ne kleine Weil
- 3. „Ich kann und mag nicht sit — zen, mag auch nicht fröh-lich seyn; mein Herz ist mir be-
- 4. Was zog er aus sei-ner Ta — schen? ein Mes-ser, war scharf und spitz; erstachs seiner Liebendurchs
- 5. Und da er es wieder her-aus-ser zog, von Blut war es so roth: „Ach rei-cher Gott vom
- 6. Was zog er ihr a-be vom Fin — ger? ein ro-thes Gold-rin-ge-lein, er warfs ins flies-send
- 7. „Schwim hin, schwim her, Gold-rin-ge-lein! bis an den tie-fen See! mein Feinslieb ist mir ge-
- 8. So geht's, wenn ein Mädcl zwei Knaben lieb hat, thut wun-der-sel-ten gut, das haben wir beid' er-

Zum 2. Vers.



fräu-lein! Jung — fräu — lein! wo bind' ich mein Rösselein hln? „
 nie-der, klei-neWeil nie — der, lass fröhlich, lieb Knabe, uns seyn.
 trü-bet, mir be-trü — bet, Feins-lieb, von we-gen dein.“
 Her-ze, durchs — Her-ze; das ro-the Blut ge-gen ihn spritzt.
 Him-mel, Gott vom Him — mel, wie bit-ter wird mir der Tod!“
 Was-ser, flies-send Was-ser, es gab sei-nen kla-ren Schein.
 stor-ben, mir ge-stor-ben; jetzt hab' ich kein Feinslieb mehr.“
 fah-ren, beid' er-fah-ren, was fal-sche Lie-be thut.

Zügel, beim Zaum, bind's an den Feigen-



baum! setz dich etc.

Herders Volkslieder
und Wunderhorn.